

Vahid Matejko



# Tango

## Play-Alongs

für Cello



**Alfred Music**  
LEARN • TEACH • PLAY

© 2015 by **Alfred Music Publishing GmbH**  
[info@alfredverlag.de](mailto:info@alfredverlag.de)  
[alfredmusic.de](http://alfredmusic.de)

Alle Rechte vorbehalten!

Printed in Germany

Art.-Nr.: 20243G (Buch & CD)  
ISBN 10: 3-943638-78-2  
ISBN 13: 978-3-943638-78-3

Kompositionen und Arrangements: Vahid Matejko

Cello: Thomas Schmitz

**Los Compañeros**

Akkordeon: Florian Stadler

Gitarre: Markus Wienstroer

Kontrabass & E-Bass: Felix Hoffmann

Schlagzeug, Cajón & Percussion: Volker Reichling

Aufgenommen in: VM Studio Vahid Matejko, Altenkirchen

Mix und Mastering: Topaz Audio Studio Reinhard Kobialka, Köln

Produzent: Vahid Matejko

Covergestaltung: p+w mediendesign, Petra Weißenfels

Coverfoto: Vahid Matejko, [www.vahid.eu](http://www.vahid.eu)

Notensatz: Vahid Matejko und Helge Kuhnert

Lektorat und Layout: Helge Kuhnert

Redaktion und Produktionsleitung: Thomas Petzold



# Inhaltsverzeichnis

Café y Habanera .....	S.05	<b>Demotrack</b> 01	<b>Play-along</b> 12
Amor Desesperado .....	S.08	02	13
Balada para el Corazón Roto .....	S.11	03	14
Ilusión de Mejor Vida.....	S.14	04	15
Tango de Caminito.....	S.17	05	16
Callejones de Buenos Aires.....	S.20	06	17
Hombres Trabajando.....	S.23	07	18
Tango del Gaucho .....	S.26	08	19
Tango de Zapatos Rojos.....	S.28	09	20
Tango Gitano.....	S.31	10	21
Tango Nuevo Contemporáneo.....	S.34	11	22

## Vahid Matejko

Diplom Komponist/Arrangeur, geboren 1982 in Berlin, deutsch- persisch-polnischer Abstammung, Studium Jazz Komposition/ Arrangement an der Hochschule für Musik in Köln. Diplom mit Auszeichnung.

Vahid Matejko ist tätig als Komponist, Arrangeur, Musikproduzent und Autor (sowohl in eigenen Projekten sowie auch als Auftragskomponist, -arrangeur und -produzent) und gilt als eines der hoffnungsvollsten Kompositionstalente der deutschen Szene. Die renommiertesten Musikkritiker aus den Bereichen World Music und Jazz loben sein Kompositionstalent, seine unverwechselbare Handschrift und seine spannende Art, Musik verschiedenster Kulturen mit tiefgehendem Verständnis zu adaptieren und immer wieder etwas Eigenständiges, Neues daraus hervorzubringen.



## Danksagung des Autors

Mein persönlicher Dank gilt: Thomas Schmitz, Matthias Wienstroer, Florian Stadler, Felix Hoffmann, Volker Reichling, Reinhard Kobialka, Henner Diederich, meiner Familie, Thomas Petzold, Helge Kuhnert, Petra Weißenfels, dem gesamten Team von Alfred Music und allen fantastischen Musikern, die mich in meinem Argentinien Aufenthalt mit ihrer Musik für dieses Projekt inspiriert haben.

# Vorwort

Die Herkunft des Begriffs Tango ist nicht eindeutig geklärt. Eine Hypothese geht davon aus, dass dieser Begriff vom portugiesischen *tanger* („berühren“, „ein Instrument spielen“ [lat.: *tangere*; tango „ich berühre“]) hergeleitet ist. Eine weitere von mehreren Annahmen geht davon aus, dass das Wort Tango aus dem Quechua, einer Inkasprache, stammt und auf das Wort *tampu* zurückgeht, was u.a. soviel wie „Freudenhaus“ bedeutet. Der Terminus Tango steht sowohl für den Tango als Tanz als auch für den damit verbundenen Musikstil und dessen Lyrik.

Die Tangomusik ist eine Stilrichtung, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts – mit größter Wahrscheinlichkeit – in den Vergnügungsvierteln von Buenos Aires, Argentinien, entstanden ist; sie kann aber nicht ausschließlich auf diese Orte reduziert werden, wurde sie doch an praktisch allen Orten der Unterhaltung und des Vergnügens weiter geformt. Die musikalischen Einflüsse sind gleichermaßen geprägt von klassischer Funktionsharmonik und Melodik einerseits und karibischer/südamerikanischer bzw. afrikanischer Rhythmik andererseits. Die Einflüsse reichen vom kubanischen Habanera über die polnische Mazurka bis zur böhmischen Polka und dem deutschen Walzer sowie dem alpenländischen Ländler u.v.a., die im Zuge des wachsenden Einwandererstroms von den Immigranten eingebracht wurden.

Diese europäischen Einwanderer und die ehemaligen Gauchos waren beide nicht nur gesellschaftlich benachteiligt, sondern brachten auch einen unterschiedlichen kulturellen Hintergrund mit. In den nostalgischen und melancholischen Tangomelodien und -tänzen wie auch in der Lyrik fanden sie einen Ausdruck für ihre Sehnsüchte, Enttäuschungen und – häufig unerfüllt gebliebene – Hoffnungen auf ein besseres Leben. Der Wunsch nach Nähe, bedingt auch durch die Einsamkeit der Immigranten, äußerte sich auch in den engen Umarmungen und erotisch anmutenden Beinbewegungen des Tangotanzes.

Die anfängliche Verbindung zu den Vergnügungsmeilen führte zunächst zur moralisch geprägten Ablehnung des Tangos durch die Oberschicht Argentiniens, während er im Rest der Welt seit Ende des 19. Jahrhunderts in seinen verschiedenen Formen große Verbreitung fand. Erst viel später errang er in ganz Argentinien seine gegenwärtige Anerkennung und wurde zur Nationalen Musik Argentiniens, die im September 2009 von der UNESCO zum „Immateriellen Kulturerbe der Menschheit“ erhoben wurde.

Während meines Aufenthalts in Buenos Aires hatte ich häufig Gelegenheit, Tangomusikern zuzuhören, ob bei Bühnenvorführungen oder sogar in den Straßencafés und auf den Straßen der Künstlerviertel wie dem *Caminito*. Oft hörte ich kleinere Besetzungen wie z.B. Gitarre, Violine und Akkordeon oder zwei Gitarristen mit Gesang u.ä., während in der E-Musik, z.B. in avantgardistischen Tango-Kompositionen wie auch in Orchesterwerken tangofremde Instrumente verwendet werden. Ich gehe aber davon aus, dass die kleineren Besetzungen eher den frühen Tangos entsprechen. Auch in der Literatur liest man häufig, dass die anfänglich verwendeten Instrumente im Tango Flöte, Gitarre und Violine waren – so ließ es sich leicht von Auftrittsort zu Auftrittsort ziehen. Bandoneon und Klavier sollen erst viel später in den Tango eingeflossen sein.

In meinen Tango-Kompositionen und Arrangements der vorliegenden Reihe habe ich versucht, dem musikalischen Charakter des Tango gerecht zu werden, um gleichfalls meine eigenen, ganz persönlichen Eindrücke meiner Argentinienreisen darin einfließen zu lassen. Zu den dort häufig verwendeten Begleitinstrumenten Akkordeon/ Bandoneon und Akustikgitarre habe ich zusätzlich Schlagzeug/Cajón und E-Bass hinzugefügt, um den Tango in einen modernen Kontext zu stellen. Stilistisch sollen die Arrangements sowohl dem traditionellen als auch dem modernen, groovigen Stil gerecht werden.

Wie auch im Jazz und in einigen anderen Musikrichtungen üblich, empfehle ich, die Melodien nicht Note für Note zu lesen. Im Tango werden vielerlei rhythmische Variationen, Verzierungen und diverse Umspielungen wiedergegeben, die ebenso wie die Dynamik bewusst in der Notation weggelassen wurden, um einer individuellen Interpretation den nötigen Freiraum zu lassen. Die Vorschlagnoten, Praller, Triller, Mordente und Glissandi sind nur als Anregung zur Verzierung der Melodien zu verstehen. Sie können – je nach individuellem Können – weggelassen, mit weiteren Verzierungen ergänzt oder an anderen Stellen eingebracht werden.

Es ist besonders erfreulich, dass wir für die Einspielung der Tango Play-alongs einige der gegenwärtig hochkarätigsten deutschen Studiomusiker gewinnen konnten. Die Solisten auf den Demotracks bieten Ihnen die Möglichkeit, viel für Ihr Solospiel zu lernen, und die hochwertigen Begleitmusiker werden Sie dazu noch motivieren.

Die enthaltenen Akkordsymbole helfen beim Einstudieren der Begleitung, evtl. auch mit einem Lehrer. So können Sie die Stücke auch unabhängig von der beiliegenden CD spielen. Darüber hinaus bietet die Akkordnotation die Möglichkeit, die Stücke auch live aufzuführen. Allerdings sind die notierten Akkorde nicht immer identisch mit der Begleitung auf der CD und nicht zum Mitspielen zur CD gedacht, da einige Arrangements komplexer harmonisiert sind, deren vollständige Notation das Notenbild unübersichtlicher gemacht hätte.

Sollten einige Passagen in der notierten Oktavlage spieltechnisch zu schwierig sein oder Ihnen eine Oktave höher oder tiefer besser gefallen, so ist es auch kein Problem, diese Takte entsprechend zu oktavier.

Ich würde mich freuen, wenn ich einige dieser Tango Play-alongs in einem Ihrer Konzerte hören würde. Auf jeden Fall stehen Ihnen auf der beiliegenden CD erstklassige Compañeros persönlich zur Verfügung.

Mit den vorliegenden Tango Play-alongs möchte ich mich an dieser Stelle bei all meinen Fans weltweit bedanken für all die lieben E-Mails und die Komplimente, die mir immer die Wertschätzung meiner Bemühungen zeigen und mir sehr viel bedeuten.

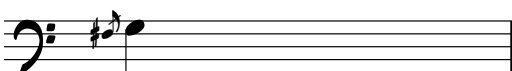
Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Hören und natürlich in erster Linie beim Spielen meiner Tangowerke mit meinem Tango Quartett.

Vahid Matejko

# Verwendete Verzierungen

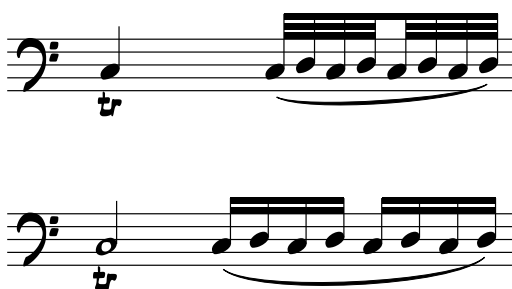
## Vorschlagnote

Ausführung: Die Vorschlagnote kann sowohl auf der Zählzeit als auch vor der Zählzeit gespielt werden.



## Triller

Ausführung:



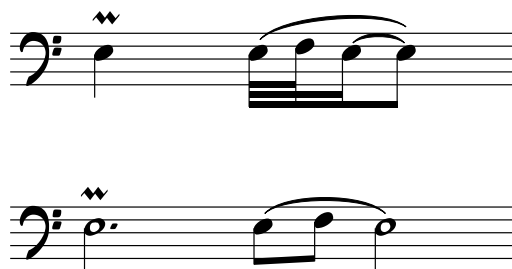
## Mordent

Ausführung:



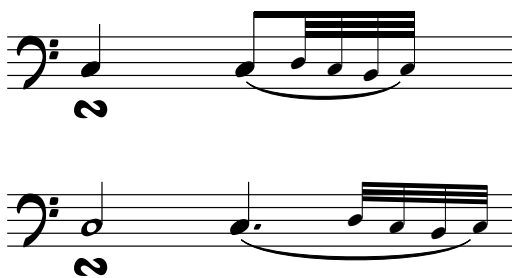
## Praller

Ausführung:



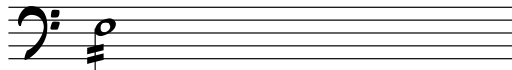
## Doppelschlag (Gruppetto)

Die Ausführung des Doppelschlages kann rhythmisch variiert werden, je nach Tempo des Stückes und individueller Vorliebe.

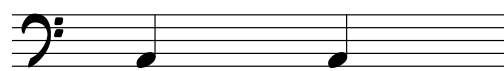


## Tremolo

Ausführung: Schnelle Repetition des angegebenen Tones.



## pizz. / arco und pizz. sec



pizz. / arco

pizz. sec

zupfen / streichen gedämpft zupfen

## Glissando

Gleitender Übergang zwischen zwei Tönen.



## Flageolet

Ausführung: Saite mit der Greifhand nur leicht berühren.

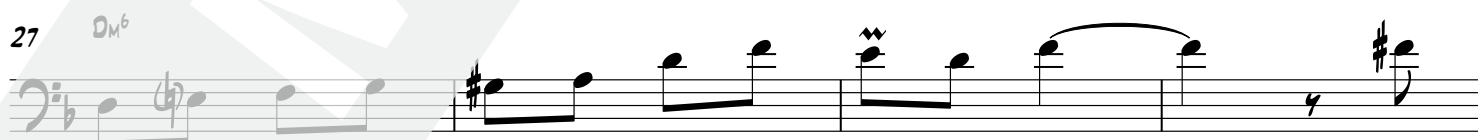
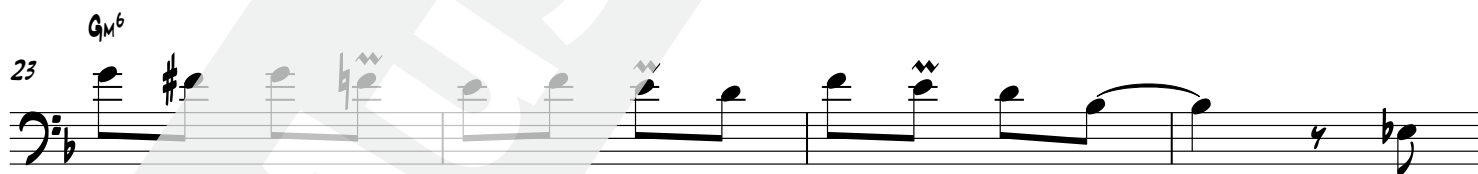
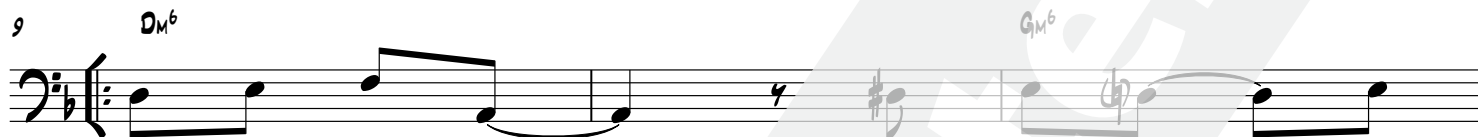
**Hinweis:** In dieser Ausgabe wird die international übliche Stammtönenbezeichnung C D E F G A B verwendet.  
Der deutsche Ton „H“ wird also als „B“ bezeichnet, das deutsche „B“ als „Bb“.

# Café y Habanera

Music and Arrangement by Vahid Matejko



♩ = 110

D<sub>M</sub><sup>6</sup>G<sub>M</sub><sup>6</sup>A<sup>7</sup>D<sub>M</sub><sup>6</sup>D<sub>M</sub><sup>6</sup>/FG<sub>M</sub><sup>6</sup>D<sub>M</sub>A<sup>7</sup>(b9)



# Amor Desesperado

♩ = 140

Music and Arrangement by Vahid Matejko

Am Dm<sup>6</sup> FMAJ<sup>7</sup> E<sup>7</sup> Am Dm<sup>6</sup> FMAJ<sup>7</sup> E<sup>7</sup> RHYTHM CONT.

5 Am Dm FMAJ<sup>7</sup> E<sup>7</sup> Am D Dm

8 FMAJ<sup>7</sup> E<sup>7</sup> Am Dm FMAJ<sup>7</sup> E<sup>7</sup>

11 Am D Dm FMAJ<sup>7</sup> E<sup>7</sup> Dm Gm<sup>7</sup> A<sup>7</sup>

14 Em<sup>7</sup>(♭5) B<sup>♭</sup>M<sup>6</sup>/F A<sup>7</sup> Dm Gm A<sup>7</sup> Em<sup>7</sup>(♭5) B<sup>♭</sup>7 A<sup>7</sup>

17 Dm Gm A<sup>7</sup> Em<sup>7</sup>(♭5) B<sup>♭</sup>M<sup>6</sup>/F A<sup>7</sup> N.C. To Coda

1. 20 Em<sup>7</sup>(♭5) B<sup>♭</sup>7 A<sup>7</sup> 2. Em<sup>7</sup>(♭5) A<sup>7</sup>(♭5) A<sup>7</sup>

22 Am<sup>6</sup> A<sup>♭</sup>dim<sup>7</sup> Gm<sup>6</sup>

50  $G_M$   $C_M$   $A_M7(b5)$

53  $G_M$   $D7$   $G_M$   $C_M$

56  $G_M$   $D7$   $G_M$   $C_M$

60  $A_M7(b5)$   $G_M$   $D7$

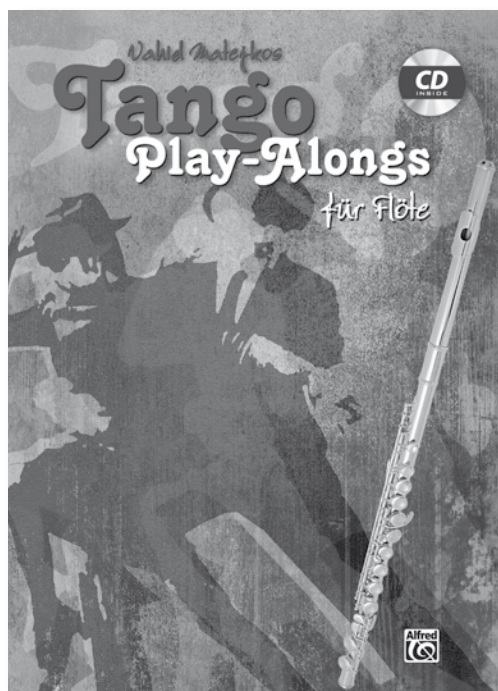
63  $G_M$   $C_M$   $G_M$   $C_M$   $D7$

67  $G_M$   $C_M$   $A_M7(b5)$   $G_M$   $D7$   $G_M$



# Vahid Matejkos Tango Play-alongs

Für Querflöte



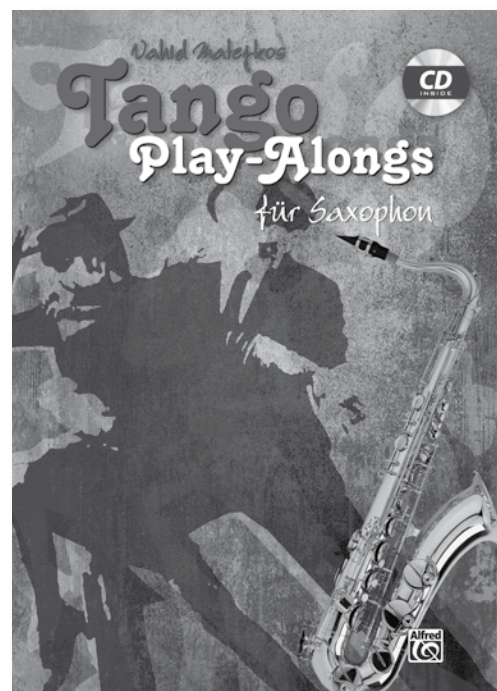
Artikel-Nr.: 20238G  
ISBN-13: 978-3-943638-73-8

Für Klarinette



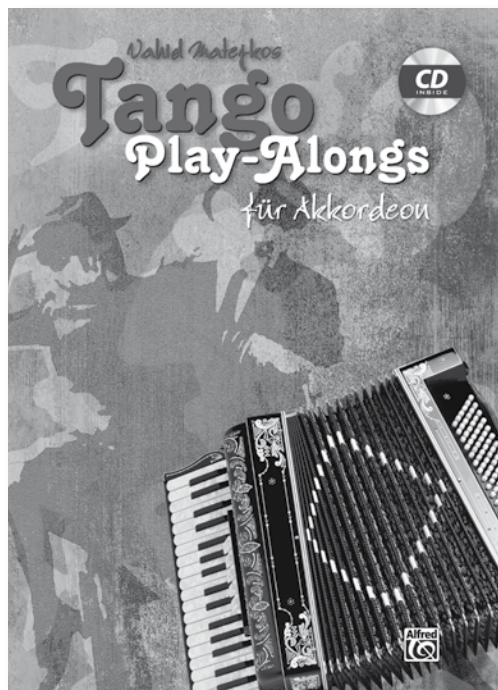
Artikel-Nr.: 20239G  
ISBN-13: 978-3-943638-74-5

Für Alt- & Tenor-Saxophon



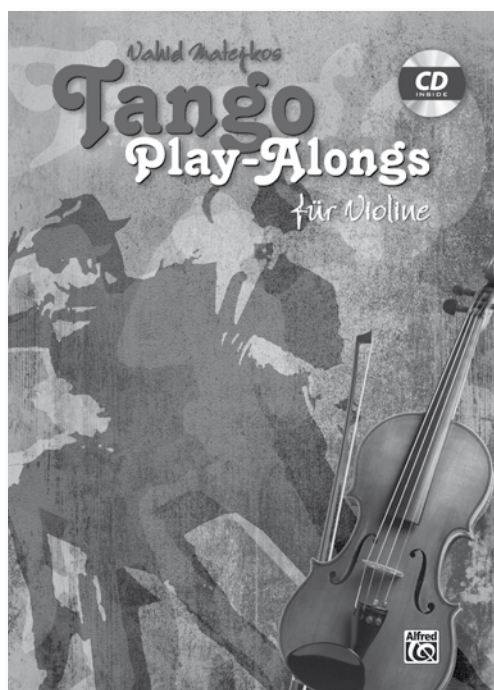
Artikel-Nr.: 20240G  
ISBN-13: 978-3-943638-75-2

Für Akkordeon



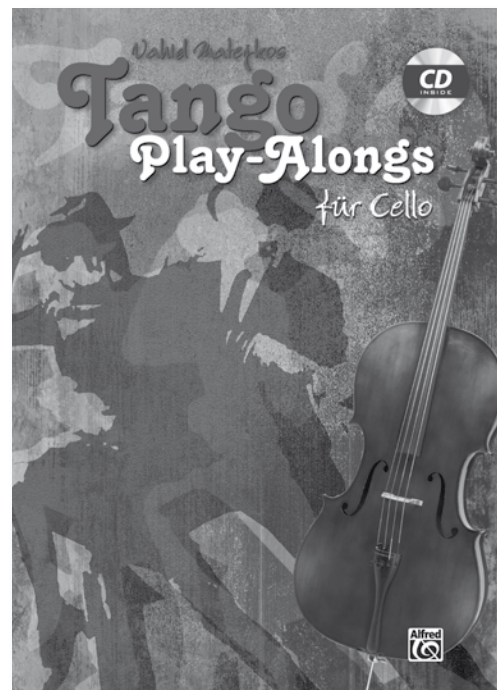
Artikel-Nr.: 20241G  
ISBN-13: 978-3-943638-76-9

Für Violine



Artikel-Nr.: 20242G  
ISBN-13: 978-3-943638-77-6

Für Cello



Artikel-Nr.: 20243G  
ISBN-13: 978-3-943638-78-3



**Alfred Music**  
LEARN • TEACH • PLAY

[alfredmusic.de](http://alfredmusic.de)